

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 50 (1945-1946)
Heft: 11

Artikel: Schenkt Säuglingswäsche und Kinderschuhe
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-315040>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

2. Zwerglein

Das mueß üsi Muetter wüsse,
Mir wei hei, chumm tifig, Zapp!

(winken adiö und singen im Abgehen nach
irgendeiner einfachen Melodie)

Beide singen

Zwöi Zwärgeli gah dür ds Wäldli,
Tripp, di trapp, di tripp, di trapp!

1. Tannenkind

Waldfee, säg, isch das o mügli:
Das alls chan es us üs Gä?

Waldfee

Ja, u süsch no mänergattig;
Dihr heit gar no nid alls gseh.

Aber mir wei's la bewände.
Dihr wüßt ja scho Sache gnue.

2. Tannenkind

Hinecht chan i doch nid schlafe,
I cha gwüß kes Oug zuetue!

Alle 3 Tannenkinder

Liebi Waldfee, oh, mir danke,
Daß du üs die Freud hesch gmacht.

3. Tannenkind

Wiehnechtsbäumli möcht i wärde
Einisch i der Heilige Nacht!

Dora Liechti-Frutiger.

Schenkt Säuglingswäsche und Kinderschuhe

Aus allen kriegsgeschädigten Ländern erreichen uns Hilferufe; die Bitten um Säuglingswäsche und Kinderschuhe sind ganz besonders dringend.

Aus Budapest fleht man mit bewegten Worten: Schickt Windeln, Jäckchen, Decken! Die fremde Mutter weiß nicht, wie sie die kleinen, vor Kälte zitternden Glieder ihres Kleinkindes decken soll; denn sie lebt in einem Zimmer ohne Feuer. Wenn sie Glück hat, findet sie ein wenig Zeitungspapier, um das Kindlein einzuwickeln. Packpapier bedeutet unermesslichen Besitz.

40 000 Kinder von Budapest besitzen keine Schuhe mehr. Mitten im Winter! Jede warme Kleidung fehlt; die Wohnungen Budapests bleiben diesen Winter kalt. Die Schulen sind geschlossen. Die Kinder streifen in den Straßen umher, barfuß und in Lumpen gekleidet, um sich etwas Nahrung zu suchen, um sich an irgendeinem Herd zu erwärmen. Für ein Stücklein Brot, für einen Kleiderfetzen verkaufen sich kleine Mädchen von 12 Jahren.

Auch in Holland und Italien gehen viele Kinder barfuß. Auch in Holland und Italien erwartet manch eine Mutter das Kind mit Sorgen. Wie soll sie es vor der Kälte schützen? Worin soll sie den zarten Körper hüllen? Wie soll sie es ernähren? Unsere Mitarbeiter aus Wien erzählen, daß nie alle für die Kantinen eingetragenen Kinder zu den Speisungen erscheinen, und doch würde ihnen die zusätzliche Nahrung Notwendigkeit bedeuten. Die Mütter schrecken zurück, die Kinder barfuß auf die winterliche Straße zu schicken. So bleiben die Kinder in den ungeheizten, oft fensterlosen Wohnungen, hungernd, frierend, und Tausende fallen dem strengen Winter zum Opfer.

Denkt an eure eigenen Kinder und gebt uns an *Kinderschuhen, Säuglingswäsche und Kleinkinderkleidern alles, was ihr entbehren könnt!*

Schweiz. Rotes Kreuz, Kinderhilfe.

* * *

Liebe Kolleginnen, mir scheint es eine Selbstverständlichkeit zu sein, daß wir uns *mit unsern Schulklassen* für diese Aktion der Nächstenliebe ebenfalls warm einsetzen. Wieviel Säuglingswäsche, wie viele Kleinkinderkleider und -schuhe liegen bei uns noch herum! Wir können noch vieles entbehren, was anderen herzlich willkommen ist.

Die Sammelstellen des Schweizerischen Roten Kreuzes in den verschiedenen Gebieten der Schweiz werden in den Tageszeitungen bekanntgegeben.

«Ihr Land... die Schweiz... vielleicht kann uns Ihr Land helfen...»
Diese auf uns gerichtete Hoffnung verpflichtet.

M.